

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Staats-Beilage „Der Sonntag-Gast.“  
Belegpreis pro Quartal im Bezirk Nagold 90 J außerhalb desselben M 1.10.



Einkaufspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg. bei mehrmaliger je 6 auswärts je 8 Pfg. die 1spaltige Zeile oder deren Raum.  
Benutzbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 36.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 5. März

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgrichste Verbreitung.

1899.

Für Schmelze, welche eine Prüfung im Aufschlaggewebe ersehen wollen, finden an nachgenannten Lehrwerkstätten wieder Prüfungen statt, und zwar: in Heilbronn am 5. und 8. April, in Reutlingen am 7. und 8. April, in Ravensburg am 10. und 11. April, in Ulm am 12. und 13. April und in Hall am 14. und 15. April ds. Jt.

### Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 1. März. Die zweite Beratung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern wird bei Titel „Brausteuer“ fortgesetzt. — Abg. Paasche befürwortet eine Resolution, wonach ein Gesekentwurf gewünscht wird, durch den die Verwendung von Surrogaten und der Zusatz von Süßstoffen und sogenannten Konservierungsmitteln bei der Bierbereitung verboten wird. — Abg. Gamp erklärt, der Vergleich mit Bayern treffe nicht zu, man müsse dann auch die bayerische Biersteuer berücksichtigen bei der Verwilligung etwaiger Exportprämien. — Die Abstimmung über die Resolution wird bis zur dritten Lesung ausgesetzt. — Das Haus genehmigt sodann den Titel Brausteuer, sowie eine Reihe anderer Titel. — Der Etat der Zölle etc. wird angenommen. — Beim Etat der Stempelabgaben tritt Abg. Beck für die Aufhebung der Staatslotterien ein. Den Einzelstaaten sei bereits durch Reichsgesetz die Ausgabe von Prämienpapieren untersagt worden, die doch nicht so schlimm wie Lotterien seien. Das Reich dürfe nicht das Fortbestehen dieser unmoralischen Institutionen unterstützen. — Hierauf wird der Etat der Stempelabgaben genehmigt. — Hierauf wird eine Reihe Titel bewilligt. — Bei dem Titel „Aus schmückung des Reichstagsgebäudes“ (gefordert wurden 10.000 Mark) rät Abg. Graf Kanitz zu größerer Sparsamkeit. Gewisse Deckungsmittel seien mit großen Kosten hergestellt und dann als ungeeignet befunden worden. Der leitende Architekt erhalte immer noch ein Jahresgehalt von 10.000 M. Das sei mindestens ungewöhnlich. 1 Million soll noch ge fordert werden. Redner hofft, daß jedoch nicht mehr ge braucht werde. — Abg. Lieber erklärt, so könne es mit der Ausschmückung nicht weiter gehen. Eine der neuerdings aufgestellten Malereien von Stuck könne kaum noch als Malerei bezeichnet werden. Diese Substanz sehe aus wie ein Tintenlecks. Es sei Spott und Hohn auf jedes ernste Gefühl. Da sollte man billiger die Titelblätter der „Jugend“ aufhängen, als für diese „Spottgeburt von Dreck und Feuer“ 30.000 M. auszugeben. — Hierauf werden mehrere Titel angenommen. — Bei Titel 12 beantragt die Kommission, die für die elektrische Beleuchtung des Reichstags- und des Präsidialgebäudes geforderten 127.700 M. als erste Rate für Errichtung einer eigenen elektrischen Anlage einzustellen. — Abg. Graf Kanitz hält das Präsidialgebäude für zu kostspielig. — Staatssekretär Bosdowski erklärt, die Gesamtkosten des Präsidialgebäudes beläufen sich auf 3.275.000 Mark. — Abg. Deinhard wünscht abgeforderte Arbeitsräume. — Abg. Singer weist darauf hin, daß es billig sei, für das Reichstagspräsidium so zu sorgen, wie für die Präsiden ten der preussischen Häuser, für die zwei Gebäude errichtet würden für je 3 1/2 Millionen Mark. — Abg. Graf Kanitz fragt an, was ein ungewählter Präsident mit so glänzenden Repräsentationsräumen anfangen solle. Sollte er Repräsen tationsgelder beziehen? — Abg. Singer erklärt, daß seine Partei eventuell dafür eintreten werde. — Der Titel wird angenommen. — Bei Titel 8 über die Beteiligung Deutsch lands an der Pariser Weltausstellung bemerkt Reichskommissar Richter, die Ausstellungsgebäude seien soweit fertiggestellt, daß deren Vollendung bis Ende dieses Jahres zu erwarten sei. Eine Erschwerung erwachse der deutschen Ausstellung daraus, daß man im Auslande jetzt mit geradezu über triebenen Erwartungen an unsere Ausstellung herantrete, während auf der Chicagoer Ausstellung die deutsche Abteilung überraschte. Die Verhandlungen mit der französischen Re gierung hätten sich stets in den angenehmsten Formen be wegt. Deutschland werde mit den übrigen großen Nationen den gleichen Platz haben.

### Landesnachrichten.

\* Stuttgart, 3. März. Ueber die Geschäftseinteilung für die bevorstehende Tagung des Landtages ist mitzuteilen, daß vor Ostern die Lesung verschiedener neueingegangener Gesekentwürfe, sowie namentlich des Etats in Angriff ge nommen wird. Auch sollen womöglich einige Spezialetat noch erledigt werden. Nach den Osterferien wird das Ein führungsgesetz zum Bürgerlichen Gesekbuch beraten.  
\* Der Zug nach der Stadt in Württemberg. Als Resultat zweier unter diesem Titel vorausgegangener Aufsätze in den Mitteilungen des R. Statistischen Landesamts wird nun in diesen Blättern eine Zusammenstellung der bemerkenswertesten Thatsachen veröffentlicht. Demnach war das Wachstum der Städte Württembergs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein größeres als in irgend

einer früheren Periode. Im ganzen Mittelalter hatte nur Ulm eine Einwohnerzahl von über 10.000 Personen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wies Stuttgart etwa 20.000 Einwohner auf. Erst in der Neuzeit begannen die Massen wanderungen in die Städte. Bemerkenswert ist, daß die fünf größten Städte Württembergs, die sämtlich an der Hauptbahn von Nord nach Süd liegen, von 1834—95, also in 61 Jahren oder zwei Menschenaltern von 79.780 auf 277.707 Einwohner angewachsen sind. Am schnellsten hat sich Cannstatt vermehrt von 5055 auf 22.590 (oder im Verhältnis von 100: 447), dann folgen Stuttgart von 38.065 auf 158.321 (100: 416), Heilbronn von 10.703 auf 33.461 (100: 313), Ulm von 15.173 auf 39.304 (100: 259) und zuletzt Eßlingen von 10.784 auf 24.031 (100: 224). Unter den 277.707 Ortsanwohnenden in den fünf Städten befanden sich 1895 nur 110.929 oder 40% Ortsgebürtige; 60%, also über die Hälfte, waren zugezogen; dabei überwiegen die jüngeren Altersklassen, sowie die ledigen Personen beiderlei Geschlechts. Als Ursachen dieses Zugzugs nach den Städten ist die Konzentration von Gewerbe und Handel in denselben anzusehen. Für das innere Leben der Städte sind die Veränderungen keineswegs von besonderem Vorteil; denn das Gemeindegelühl beschränkt sich auf die unmittelbaren materiellen Interessen, die beruflichen und sozialen Gegensätze verschärfen sich, und das religiöse Leben erlahmt allmählich. Infolgedessen erweitert sich die Kluft zwischen den oberen und unteren Schichten immer mehr. So erfreulich das rasche Fortschreiten der Städteentwicklung einestheils sein kann, wenn man die dadurch erreichte Kräf tigung und Konkurrenzhebung der einheimischen Industrie und des Handels in Betracht zieht, so ernst zu nehmen ist diese Erscheinung im Hinblick der Wirkung auf das Land und den Ackerbau. Denn jede zu rasche oder zu langsame Entwicklung nur eines Teils der Volksglieder muß, und zwar nicht bloß auf dem politischen, sondern auf jedem Ge biet, zum Rückschlag oder zur inneren Zerfegung führen.  
\* (Bericht d. d. e. s.) In der Wahlurne in Hall wurde Gerbermeister und Gemeindevater Fr. Auer von dort von einem Riemen der Transmission erfaßt, in das Räderwerk hinein gezogen und derart verletzt, daß er binnen kurzem starb. — In Eßlingen brannten am Donnerstag nacht 1 von zwei Familien bewohntes Doppelhaus und 2 Scheunen vollständig nieder. Die Eigentümer sind versichert. — Unter dem Vieh in Lauffen a. N. ist der Mißbrand so heftig auf getreten, daß in kurzer Zeit 12 Stück gefallen sind.

\* Von der badischen Grenze, 2. März. Ein Fabrikant in Pforzheim, welcher die Unmöglichkeit, weiter zuzufabrizieren, vor Augen sah, ist vor einigen Tagen abgereist, um jenseits des Atlantischen Ozeans sein Glück zu versuchen. Der Ausreißer, welcher Frau und Kinder zurückläßt, ist ein sehr geschickter und unterrichteter Techniker, welcher seit Jahren dem Vorstand des Kunstgewerbevereins hier angehört. Merkwürdig dabei ist es, daß im gleichen Haus im letzten Vierteljahr dies das dritte Fabrikgeschäft ist, das an un günstigen Ergebnissen zu Grunde geht, obwohl sonst Pforz heim nicht gerade ungünstige Verhältnisse aufweist. Im Gegenteil, die letzten Jahre brachten eine stark vermehrte Fabrikthätigkeit.

\* Berlin, 3. März. Die Morgenblätter melden aus London: Der am 15. Dezember von Hamburg mit 2000 Tonnen Zucker nach New-York abgefahrene Dampfer Almida ist noch nicht angekommen und zweifellos mit allen an Bord befindlichen Personen untergegangen.

Der Tunnel unter der Spree zwischen Stralau und Berlin ist nach dreijähriger Bauzeit jetzt fertig. Er ist der erste in der Welt, der in ganzer Länge unter einem Flußlauf erbaut ist und zugleich eine scharfe Krümmung aufweist.

\* Wilhelmshaven, 2. März. Der Kaiser nahm heute vormittag, begleitet von einem glänzenden Gefolge, über die Ablösungsmannschaft von Riantschow Parade ab. Sodann richtete der Kaiser an die versammelten Mannschaften zu Herzen gehende Abschiedsworte.

### Ausländisches.

\* Wien, 2. März. Gegenüber den Klagen der christlich-sozialen Blätter, daß von fremden Präsidenten in Böhmen unbefähigt von der Parole „Los von Rom“ Agitation und protestantische Propagandamacherei betrieben werde, teilt die „Wiener Abendpost“ mit, daß die Regierung bereits am 27. Februar die Länderchefs angewiesen habe, diese aus ländischen Agitatoren auszuweisen und ihre unzulässigen Agitationen zu verbieten.

\* Pilsen. Wieder eine tschechische Unthat. Der 73jährige Diener der deutschen Realschule, Stadler, wurde auf offener Straße, weil er deutsch gesprochen, von tschechischen

Burschen überfallen, schwer mißhandelt und nur durch das Hinzukommen von Soldaten vor dem Erschlagen gerettet!

\* Rom, 3. März. Das heute morgen 9 Uhr ver öffentlichte Bulletin über das Befinden des Papstes lautet: Die Nacht verlief ruhig; der hohe Kranke blieb unbeweglich in der von den Ärzten gewünschten Lage. Alle Organe funktionieren normal. Das Allgemeinbefinden ist gut. An der Operationsstelle ist der Verband entfernt worden. Es wurde konstatiert, daß der Heilungsprozeß regelmäßig fort schreitet. Die Ernährung ist genügend. Die Nahrung wird gern genommen. Temperatur 37, Atmung 22, Puls 70. gez. Mazzoni; Lapponi.

\* Rom, 3. März. Die letzten Nachrichten aus dem Vatikan bestätigen das Sinken der Temperatur beim Papste. Im Vatikan ist alles ruhig.

\* Paris, 2. März. Ueber das mit 158 gegen 131 Stimmen vom Senat angenommene Gesetz sagt der „Figaro“: „Das Kabinett wird selbst keine Freude über diesen Sieg haben. Diejenigen, welche man zwingt, gegen ihre Ueber zeugung zu stimmen, verzeihen nicht gerne. Unzufrieden mit sich, aufgebracht gegen die Männer, deren Gewaltthätigkeit sie nachgegeben haben, rächen sie sich schließlich immer.“

\* Paris, 3. März. Die „Aurore“ meldet, Minister präsident Dupuy verhängte die Geschäftsperre über den protestantischen Pastor Comte, weil er das Amt eines General sekretärs bei der Liga für Wahrung der Menschenrechte für die Ortsgruppe St. Stefan angenommen hatte.

\* Gegenüber den alarmierenden Kopenhagener Mit teilungen über den Gesundheitszustand des Zaren veröffentlicht jetzt auch der ungarische Weltreisende Graf Eugen Sidiy in Ofen-Bester Blättern einen Brief, worin er mitteilt, daß er vor vier Tagen im Petersburger Winterpalais vom Zaren in längerer Audienz empfangen wurde. Dabei habe Graf Sidiy sich überzeugen können, daß der Zar Nikolaus sich vollster Gesundheit, besten Wohlbefindens und geistiger Frische erfreue.

\* Madrid, 3. März. General Total, der seiner Zeit Santiago de Kaba den Amerikanern übergab, ist verhaftet und in das Militärgefängnis verbracht worden.

\* New-York, 3. März. Da General Dewey dringend Bedarf an Schiffen mit geringem Tiefgang hat, erhielt das Kanonenboot Byron Befehl, sich sofort zum Abgang nach Manila in Dienst zu stellen. Das Hospitalschiff Relief ist gestern mit einem Sanitätskorps von 200 Mann nach Manila in See gegangen. Kriegsfeldzeug hat angeordnet, daß das 6. Artillerieregiment und 5 Regimenter regulärer In fanterie über San Francisco als Verstärkung für General Otis nach den Philippinen abgehen.

\* New-York, 3. März. Die Zurückziehung der deutschen Streitkräfte aus den Philippinen-Gewässern wird von der amerikanischen Presse mit großem Ernst und meist mit vollster Anerkennung besprochen. Die „Tribune“ äußert sich besonders anerkennend. Bevor die Philippinen ameri kanischer Besitz gewesen wären, sei Deutschland vollaus be rechtigt gewesen, seine Interessen dort selbst zu schützen; jetzt habe es in loyaler Weise deren Schutz den Vereinigten Staaten anvertraut. Das Blatt rühmt dann die Äußerungen Bülow's über Samoa als klar, gerecht und den Verträgen streng Rechnung tragend.

\* Die „Times“ meldet aus Newyork: Die Aus fahrungen des Staatssekretärs v. Bülow in der Budget kommission des Reichstags und die neuerlichen amtlichen Kundgebungen aus Washington geben die zweifelloste Sicher heit, daß freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten entstanden sind. Deutschland schlägt ein kluges Verfahren ein, indem es sich an die Ver einigten Staaten um Schutz für die Deutschen auf den Philippinen wendet.

\* San Francisco, 3. März. Das Transportschiff „Portland“ mit Rekruten und Proviant für die Truppen auf den Philippinen und die dafelbst stationierten Schiffe an Bord ist nach Manila in See gegangen.

### Fermisches.

\* Die Anzahl der Sprachen auf der Erde wird neuer dings von einem französischen Geographen mit 860 und 5000 Dialekten angegeben. Auf Europa rechnet der Ge lehrte 89 verschiedene Sprachen, auf Afrika 114, auf Asien 153, auf Amerika 407 und die übrigen 117 Sprachen auf Spanien.

\* Der Mechanismus des menschlichen Körpers mit 492 Knochen, 60 Puls- und 40 Blutadern wird vielfach bewun dert, kommt aber nicht gegen den Mechanismus eines Karpfen auf. Dieser Fisch setzt beim Atmen nicht weniger als 4386 Beinchen und Muskeln in Bewegung, und die Zahl seiner Hauptmuskeln beläuft sich auf 99 mit 8 großen Puls- und 4320 Blutadern.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieker, Altensteig.

Altensteig.  
**Sägmehl**  
ist vorrätig und wird zu billigen Preisen abgegeben.  
Gebr. Theurer.

Gutbeschaffene, zu Küllenfässern geeignete  
**Oelfässer**  
verkauft billig  
Karl Gatz, Seifensieder  
in Nagold.

Simmeröfeld.  
**Einladung.**  
Alle Frieder, Friederle und Fröhle  
Laden wir zum 'a g'müthliche Stihle  
am Sonntag mittag d. März  
Ins Wirtshaus von J. Stoll am St.  
Abhalte lasse sich doch wärte nett  
Futziger — drüber u. drunter —  
Fidel wird's, gar fetter und munter,  
Und schenkt Frau Stoll Burgunder  
Dann giebt's a wahr's Wunder.  
Al' Bekannte, Freund und Verwandte  
Stella sich ein(n), herzlich soll's im  
Wirtshaus fer'.  
Mehrere Frieder,  
Friederle und Fröhle.

Altensteig.  
**Verzinktes**  


**Drahtgeflecht**  
1 m, 1,2 m und 1,5 m hoch  
**verz. Draht**  
sowie  
**Stachelzaundraht**  
empfehlen billigst  
Paul Beck.

Altensteig.  
Ein gut erzogener  
**junger Knabe**  
findet unter günstigen Bedingungen  
eine Lehrstelle bei  
**F. Hengler**  
Zimmermeister u. Sägmühlebesitzer.

**Zu haben**  
in den meisten Colonialwaren-, Dro-  
guen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigte  
und bequemste  
**Washmittel der**  
**Welt.**

Man achte genau auf den Namen  
"Dr. Thompson"  
und die Schutzmarke "Schwan".  
Niederlagen in Altensteig:  
Pauline Duob; J. Wurster.  
9 1/2 Pfd. Schweizerkäse N. 6 Nö.  
Hofmann, Köfz., München.

Egenhausen.  
**Zur Confirmation**  
empfehle ich  
**schwarze Cachemires**  
und schwarze fagonierte  
**kleiderstoffe**  
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
J. Kaltenbach.

**Stollwerck's**  
**Chocoladen**  
und **Cacaos**  
aus sorgfältig gewähltem  
Rohmaterial hergestellt,  
wohlschmeckend u. nahrhaft;  
über alle Weltteile verbreitet.  
64 Preismedaillen. \* 27 Hofdiplome.

Altensteig.  
Für bevorstehende Confirmation  
empfehle  
als passende Geschenke  
**Gesang-Bücher**  
vom einfachsten bis feinsten Einband zu billigsten Preisen  
ferner:  
**Pathen- (Dötes-) Briefe**  
**Gebetbücher, neue Testamente**  
**Jugendchriften**  
**Photographie- & Schreib-Albuns**  
**Schreib-Mappen**  
**Papeterien & Cassetten etc.**  
und erjuche um geneigte Abnahme.  
**W. Rieker, Buchdrucker.**

**Dank!**  
Seit 15 Jahren litt meine Frau  
an Reiben u. Stechen im Kopf, Magen-  
schwäche, Appetitlosigkeit, Herzklappen,  
Schwindel, Uebelkeit, Mattigkeit,  
Schlaflosigkeit, Ohrenausen, Jittern  
der Glieder u. sehr unregelmäßigem  
Stuhlgang. Vertrauensvoll wandte  
ich mich brieflich an Hrn. C. B. F.  
Rosenthal, Spezialbehandlung ner-  
vöser Leiden, München, Bavar-  
ring 33, durch dessen mir zugesandten  
Böchen wiederhergestellt wurde.  
Wüchten durch diese altbewährte wir-  
ksame Heilmethode ebenso wie meine  
Frau noch viele andere ihre Heilung  
finden, dies ist unser aufrichtigster  
Wunsch. Hettlingen, Amt Buchen  
(Waden), 20. Januar 99. Ignaz  
Knühl u. Frau.  
Schreibhefte bei W. Rieker.

Berner Hof.  
Es wird eine gute  
**Milch-**  
**kuh**  
wenn auch älter,  
zu kaufen gesucht.  
Künstler sen.

Streng rechte u. billige Gänsefedern!  
In mehr als 150 000 Exemplaren im Bestand!  
**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanz-  
dannen u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Schwe-  
nen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert!  
Güte, weiche, weiche, weiche, weiche, weiche, weiche,  
1. A; 1.10, Prima Goldbannen 1.60; 1.50, Vo-  
lgerfedern halbbreit 2; weich 2.50, Silberweisse  
Gänse u. Schwanzfedern 2; 3.50; 4; 5; 6; 7;  
8; 10. A. Ost-Indische Gänsefedern 2.50; 3;  
Vollerfedern 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. Con-  
sum gesichert gegen Nachnahme! Wichtigste  
Voraussetzung auf unsere Kosten gerichtsamtlich.  
**Pecher & Co.**  
in Horford Str. 39 in Weßlingen.  
Wreden u. wüthl. Preislisten, auch über  
Rechtstoffe, unsonst u. portofrei! Angabe der  
Preislisten für Hören-Verben erünscht!

**Friederike Schuh**  
**Philipp Ottmar**  
Verlobte.  
Altensteig. **Altensteig**  
**Zwerenberg.**  
März 1899.

**Turnverein**  
**Altensteig.**  
Heute Samstag  
abend 8 1/2 Uhr  
Versammlung im Lokal.  
Zahlreiches Erscheinen  
erwartet  
der Vorstand.

Altensteig.  
Ein gebrauchtes, aber noch gut  
erhaltenes  
**Einspänner-**  
**Chaischen**  
sowie ein neues  
**Bernerwägele**  
auf Freiradsen  
bot billig abgegeben  
**G. Schneider**  
Baumaterialien-Geschäft.

**Norddeutscher**  
**loyd, Bremen.**  
Djeansfahrt nach New-York  
6-7 Tage.  
Schnell- & Postdampfer-Linien  
zwischen  
**Bremen—New-York**  
**Genoa—New-York**  
**Bremen—Baltimore, Bre-**  
**men—La-Plata, Bremen—**  
**Braßilien, Bremen—Ostafien**  
**Bremen—Australien.**  
Nähere Auskunft erteilt der  
Norddeutsche Lloyd, Bremen  
sowie dessen Agenten:  
**Gottlob Schmid, Nagold,**  
**C. F. Heintzel, Pfalzgrafen-**  
**weiler.**

Nur acht  
mit dieser  
"Marke"  
**Althee-Bonbons**  
von Ad. Dieterich, Feuerbach b. Stuttgart.  
Als bestes Linderungsmittel bei Catarrh,  
Husten, Heiserkeit und sergl. bekannt  
und empfohlen von Herrn Hofrat  
Dr. H. Spindler in Stuttgart.  
In Packeten à 10, 20 und 40 Pfg.  
Niederlagen werden überall zu er-  
richten gesucht. Zu haben bei  
**Hr. Burghard jr.**  
**Altensteig.**

Die  
**Allerbesten**  
Brustbonbons sind und bleiben  
entschieden  
**Carl Hill's** allein echte  
**Spitzwegerich-**  
**Brustbonbons**  
in Packeten à 10, 20 und 40 Pfg.  
Carl Hill's Brustsaft in Fla-  
sche à 50 und 100 Pfg. Beste Haus-  
mittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Ra-  
tarrh u. l. w. Nur echt zu haben bei  
**C. W. Lutz, Altensteig**  
**H. Hall, Eßhausen**  
**Ernst Schütz, Simmersfeld**  
**J. M. Scheiffelen, Pfalzgrafen-**  
**weiler.**

**Inniger Dank!**  
Durch langjährige, qualvolle Krank-  
heitsmerden, wie: Hebelkeit, Kopfschmerzen,  
Nervosität, Erbrechen u. wurde ich blutarm und  
nervenschwach, hatte Schwindel, Kopf- und Oh-  
renschmerzen, nach Gebrauch von 15 Flaschen  
(à 1 Fl.) Rautschneider's Stuhlbrühen,  
Gummiballen, Boppard, wurde ich gründlich  
geheilt. Nähere Auskunft gebe gern.  
Carl Dorn, Polizeinspektor a. D. in Köln a. Rh.

**Rheumatismus**  
und **Asthma.**  
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-  
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett  
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von  
diesem Uebel (durch ein australisches Mittel  
Eucalyptus, Rautschneider's Eucalyptus-  
baum) befreit und sende meinen lieben  
den Mitmenschen auf Verlangen gerne  
unsonst und portofrei Prospekt über meine  
Heilung.  
Klingenthal i. Sachl.  
**Ernst Geh.**

**Bernstein-Fussboden-**  
**Glanz-Lack-Farben**  
in 6 verschiedenen Tönen.  
trocknen über Nacht hart  
und mit Hochglanz auf!  
PREIS per 1/4 K<sup>o</sup>-DOSE MK. 1,80  
AUS DER FABRIK  
**FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X'**  
Niederlagen bei Herren **W. Beerli**  
und **P. Beck**, Eisen- u. Farbhdig.  
in **Altensteig.**

**Spielberg.**  
Eine gut genährte  
**Ziege** samt Junge  
garantiert 4 Liter Milch pro Tag,  
steht dem Verkauf aus  
**Adam Gall**  
Korbflechter.



Rein Hustenmittel übertrifft  
**Kaisers**  
**Brust-Caramellen.**  
2360 notariell beglaubigte  
Zeugnisse beweisen  
den sicheren Erfolg bei **Husten,**  
**Heiserkeit, Catarrh und Ver-**  
**schleimung.**  
Preis per Paket 25 Pfg. bei:  
**Dr. Flaig in Altensteig.**

Altensteig.  
Schnanzettel vom 1. März 1899.  
Neuer Dinkel . . . 4 40 6 20 8 15  
Haber . . . . . 8 — 7 72 7 35  
Gerste . . . . . — 8 30 —  
Weizen . . . . . — 9 30 —  
Koggen . . . . . 9 — 8 46 8 30  
**Viktualienpreise.**  
1/2 Kilo Butter . . . . . 75 —  
2 Kilo . . . . . 10 —  
Nagold, 2. März 1899.  
Dinkel neuer . . . . . 6 — 5 84 5 70  
Weizen . . . . . 9 50 9 38 9 —  
Koggen . . . . . 8 50 8 46 8 36  
Gerste . . . . . 8 40 8 37 8 30  
Haber . . . . . 8 — 7 35 6 40  
Hobnen . . . . . 7 20 6 90 6 60  
Einfach . . . . . — 10 —